

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 54 (1967)  
**Heft:** 3: Alterswohnungen - Jugendheime  
  
**Rubrik:** Fragment

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fragment

### Der Vertreter

Das Summen der Tondeuse hat aufgehört; der Haarkünstler greift nach der Schere und bearbeitet die oberen Partien meines Schädels. Inzwischen ist auch das Ohr wieder für die weitere Umwelt empfänglich geworden. Aus dem Nebenraum dringt die Stimme des Ladeninhabers herüber; er telephoniert. «Hundert Franken die Kurpackung» – so hört man unfreiwillig mit –, «das scheint mir doch etwas viel. Wenn die Kur vorbei ist und hundert Franken futsch, was sage ich dann dem Kunden? Hören Sie, da mache ich nicht mit. – Was? Ihr Vertreter? Empfangen kann ich ihn schon. Aber er soll seinen ganzen Mut mitbringen! Wegen eines Haarwuchsmittels will ich nämlich nicht meinen Kundenkreis verlieren. Also, bis dann adjo.» – Klick! – «Ist doch wahr» – Figaro wendet sich an eine weitere Person –, «hat denn solches Zeug schon jemals genützt?»

Ein Monat später. Ich sitze auf demselben Stuhl; dieses Mal vom Meister selber verschont. Mißbilligend hält er den Kamm gegen das Licht und entnimmt ihm ein Haar. Ein Haar mitsamt Wurzel. «Wir haben», so beginnt er, «jetzt ein neues Mittel. Die Kur kostet allerdings hundert Franken. Aber wir haben schon viele Kunden ...»

L. B.

druck findet dieses Hochgefühl in den erstaunlichen Sportbauten, die neuerdings in amerikanischen Städten entstehen. «Erstaunlich» ob ihrer Größe – und erstaunlich deshalb, weil man annehmen sollte, der Besuch der Sportveranstaltungen sei durch die Möglichkeit, den Verlauf des Spieles am Fernsehschirm zu verfolgen, zurückgegangen. Diese Erwartung, die den Sportvereinigungen einige Zeit große Bedenken schuf, ist jedoch nicht eingetreten. Mehr Menschen als je strömen zu den großen Sportveranstaltungen, und die gewaltigen Bauten, die jetzt entstehen, werden gewiß nicht nur halb gefüllt sein.

### «Astrodome» in Houston, Texas

Aufsehenerregend auch für amerikanische Verhältnisse ist der Bau der großen Sporthalle «Astrodome» in Houston, Texas. Texas ist (abgesehen von dem sehr gering bevölkerten Staat Alaska) flächenmäßig der größte der amerikanischen Staaten, und es wird den Bewohnern von Texas nachgesagt, daß sie immer alles am größten haben wollen, am größten anlegen.

Aber sicher hatte Texas Gelegenheit, mit dieser neuen, riesenhaften Sporthalle, die 66000 Zuschauer fassen kann, eine ganze Reihe von Superlativen, von «first» und «biggest», zu erringen. Der neue Bau kostet 32 Millionen Dollar, ist vollklimatisiert, und zum erstenmal ist hier ein ganzes Rasenspielfeld überdacht. Die Stadionstruktur bedeckt 9½ Acres Land, der ganze Komplex 260 Acres.

Die Halle stellt einen kreisförmigen Kuppelbau dar mit einem Durchmesser von 214 m beim Kuppeldach und einem Durchmesser des Stadiongebäudes von 270 m. Die Höhe des Baues, vom Grund bis zur Kuppelspitze, ist 70 m; das ist hoch genug, um einen Hochbau von 18 Stockwerken darin unterzubringen. Bei Baseballspielen lassen sich 45000 Zuschauer in dem «Astrodome» unterbringen, bei Fußball 52000, bei großen Tagungen 60000 und bei Boxkämpfen oder ähnlichen Veranstaltungen bis zu 66000 Personen.

Das Dach der Sporthalle besteht aus 4600 in Aluminiumprofilrahmen gefaßten lichtdurchlässigen Kunststoffquadern von je 2×1 m Größe. Sie werden von einer Stahlfachwerkskonstruktion getragen.

Die Klimaanlage des «Astrodome» allein kostet 4,5 Millionen Dollar. Das Stadion ist vollständig klimatisiert, air-conditioned, was in dem heißen Klima von Texas eine Anziehungskraft ersten Ranges be-

deutet. Jede Minute werden 250000 Kubikfuß Luft in das Stadion eingesogen und klimatisiert, ehe sie den Zuschauern geliefert wird.

Fast 2000 Scheinwerfer dienen dazu, bei Nacht eine Beleuchtung von durchschnittlich 300 Fußkerzen Lichtstärke zu schaffen. Es ist dafür gesorgt, daß beim Versagen der elektrischen Lichtquelle das elektrische System automatisch auf ein anderes elektrisches System umgeschaltet wird. Man rechnet damit, daß die Beleuchtung allein im Monat 30000 Dollar kosten wird, wenn das Stadion 14 bis 15 Tage im Monat in Benutzung ist. Das riesenhafte «scoreboard» ist 160 m lang und wiegt etwa 300 t.

Die Außenwände des «Astrodome» sind über 30 m hoch, mit Betonplatten verkleidet. Oberhalb des Zugrings dienen 20 m hohe Aluminiumprofilbleche zur Verkleidung. Sie sindwitterungsbeständig und brauchen daher keine besondere Pflege.

Architekten des «Astrodome» sind Lloyd & Morgan sowie Wilson, Morris, Crain & Associates in Houston. Als beratende Architekten wurden die New Yorker Architekten Praeger, Kavanaugh und Waterbury zugezogen.

Bei einem solch gewaltigen Sportbau dürfen die Parkgelegenheiten für Autos nicht hintenanstehten. Auch hier wird mit Parkgelegenheiten für 30000 Wagen die bisherige Rekordziffer für Sportbauten erreicht. Es ist dafür gesorgt, daß durch entsprechende Vergrößerung und Neu-anlage von Zufahrtsstraßen die Zufahrt und Abfahrt der großen Automengen ohne Reibung vor sich gehen kann.

Der Neubau soll gleichzeitig auch für große Versammlungen und Ausstellungen dienen. An der Südseite des Stadions wird eine Ausstellungshalle entstehen. «Groß» wird auch hier das Schlagwort sein: über 50000 Quadratfuß Raum werden auf einem Niveau den Ausstellern zur Verfügung stehen. Das Ausstellungsgelände erstreckt sich über 13 Acres. Die Ausstellungshalle läßt sich je nach Notwendigkeit bequem in vier Sonderabteilungen abteilen, jede mit 12500 Quadratfuß Raum. Gleichzeitig können also mehrere Ausstellungen abgehalten werden.

Das «Astrodome»-Stadion zahlt seinen Betrieb und die Bauzinsen aus eigenen Erträgen. Die Grundlage dafür ist das Vermieten der Sporthalle an den Houston Astros Baseball Club auf die Dauer von 40 Jahren für eine Jahresmiete von 750000 Dollar. Den Zuschauern stehen 41000 gepolsterte (Sitz und Rücken) Sitze zur Verfügung und weitere 4000 «Pavillonsitze» mit gepolsterten Sitzen und hölzernen Rücklehnern. Verschiedene Restaurants und Cafeterias stehen den Besuchern zur Verfügung.

## Bauchronik

### Gewaltige Sporthallen in den USA

Sport, das ist nach wie vor das Zauberwort, das Millionen amerikanischer Herzen höher schlagen läßt, und seinen Aus-



1  
Stadion «Astrodome» in Houston, Texas